

BETEILIGTE

Prof. Dr. theol. Reiner Anselm, Inhaber des Lehrstuhls für Systematische Theologie und Ethik an der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie Mitglied des Bayerischen Ethikrates, München

Dr. theol. Peter Bartmann, evangelischer Theologe und Gesundheitsökonom, Leiter des Zentrums Gesundheit, Rehabilitation und Pflege der Diakonie Deutschland im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Berlin

Prof. Dr. med. Claudia Bausewein, Fachärztin für Innere Medizin mit Zusatzweiterbildung Palliativmedizin; Inhaberin des Lehrstuhls für Palliativmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie Direktorin der Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin am Klinikum der Universität München; Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, München

Prof. Dr. theol. Peter Dabrock, Inhaber des Lehrstuhls für Systematische Theologie (Ethik) am Fachbereich Theologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg sowie von 2016 bis 2020 Vorsitzender des Deutschen Ethikrates, Erlangen

Dr. theol. Daniel Deckers, Frankfurter Allgemeine Zeitung, verantwortlicher Redakteur für „Die Gegenwart“, assoziierter Wissenschaftler der Hochschule Geisenheim University, Frankfurt am Main

Dr. phil. Michael Frieß, Pfarrer, Betriebswirt und Notfallsanitäter; tätig u.a. als Geschäftsführer im Bereich des Krisendienst Psychiatrie, München

Prof. Dr. theol. Isolde Karle, Inhaberin des Lehrstuhls für Praktische Theologie mit den Schwerpunkten Homiletik, Liturgik und Poimenik sowie Gründungsdirektorin des Instituts für Religion und Gesellschaft an der Ruhr-Universität Bochum

Dr. med. Klaus Kobert, Facharzt für Anästhesie und operative Intensivmedizin; Leitender Klinischer Ethiker im Evangelischen Klinikum Bethel, Bielefeld

Oberkirchenrat Christian Kopp, Regionalbischof im Kirchenkreis München und Oberbayern der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern sowie Vorsitzender des Beirats der Evangelischen Stiftung Hospiz, München

Ulrich Lilie, Pfarrer und Präsident der Diakonie Deutschland sowie stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung e.V.; Präsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW), Berlin

Wolfgang Putz, Rechtsanwalt mit Schwerpunkt Medizinrecht und Arzthaftungsrecht, Lehrbeauftragter für Medizinrecht und Medizinethik an der medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. theol. Ruben Zimmermann, Theologe und diplomierte Diakoniewissenschaftler, Professor an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität Mainz mit den Schwerpunkten Neues Testament und Ethik; Gründungsmitglied des Mainzer Forschungszentrums „Ethik in Antike und Christentum“ (e/ac), Mainz

VERANSTALTUNGSLEITUNG

Dr. Hendrik Meyer-Magister, Evangelische Akademie Tutzing
Prof. Dr. Reiner Anselm, Ludwig-Maximilians-Universität München
Prof. Dr. Isolde Karle, Ruhr-Universität Bochum
Pfr. Ulrich Lilie, Diakonie Deutschland

ORGANISATION & INFORMATION

Cornelia Spehr, E-Mail: spehr@ev-akademie-tutzing.de;
Tel. 08158 251-125. Ihre Anfragen zu der Veranstaltung erreichen uns in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir über das Online-Formular auf unserer Homepage (s. auch QR-Code). Sie wird von uns bestätigt, ist verbindlich und Voraussetzung für die Teilnahme.

Anmeldeschluss: 10. November 2022

Abmeldung

Sollten Sie an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens **17. November 2022** um entsprechende schriftliche Benachrichtigung. Unsere Stornobedingungen entnehmen Sie unserer Homepage.

Preise pro Person für die gesamte Veranstaltungsdauer (in €):

Vortragsgebühr 55.–
(zzgl. Kaffee/Tee/Kuchen auch bei Teilnahme ohne Verpflegung)

Vollpension

– im Einzelzimmer 174.–

– im Zweibettzimmer 152.–

– im Zweibettzimmer als EZ 182.–

Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück) 59.–



Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

Sonderkost

Gerne bietet unsere Küche gegen einen Aufpreis von 10.– € pro Person & Veranstaltung bei veganer Ernährung, Unverträglichkeiten oder Allergien eine darauf abgestimmte Sonderkost an. Diese Angabe muss zusammen mit Ihrer Anmeldung erfolgen.

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.

Preisnachlass

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr) und Arbeitsuchende erhalten eine Ermäßigung von 50 %. JournalistInnen wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn ein aktueller Presseausweis einer ausstellungsberechtigten Organisation zusammen mit dem Auftrag zur Berichterstattung vorliegt. Eine Kopie Ihres Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

Weitere Informationen zu

Stornobedingungen / Schlosseuro / Datenschutz / AGB / Hygienekonzept / E-Mobilität und umweltfreundlicher Anreise sowie möglicher Sonderkost finden Sie unter dem Titel der Tagung auf unserer Homepage: www.ev-akademie-tutzing.de (s. auch QR-Code)

Bildnachweis: © Adobe Stock.com / Veranstaltungsnummer: 0182023

Evangelische Akademie Tutzing / Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de / www.schloss-tutzing.de



facebook.com/EATutzing / twitter.com/EATutzing / instagram.com/EATutzing
youtube.com/EATutzing



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Praktiken des assistierten Suizids

Wie kann mit Wünschen nach Suizidhilfe
in der Praxis umgegangen werden?

24./25. November 2022

In Kooperation mit der Diakonie Deutschland e.V.
und dem Institut für Religion und Gesellschaft
der Ruhr-Universität Bochum

DIAKONISCHE DIENSTE UND EINRICHTUNGEN VERSTEHEN SICH GRUNDSÄTZLICH ALS DEM LEBEN ZUGEWANDT

Diakonie Deutschland

Schon gut zweieinhalb Jahre liegt das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zurück: Paragraph 217 StGB ist verfassungswidrig, weil er es faktisch unmöglich machte, in Deutschland bei einem Suizid professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Das Gericht wertete das als unverhältnismäßige Einschränkung des grundlegenden Rechts auf Selbstbestimmung.

Dem Gesetzgeber steht frei, eine neue Regelung zu finden – erste Entwürfe lagen bereits in der vergangenen Legislaturperiode auf dem Tisch. In Kirche und Diakonie wurde parallel eine intensive Debatte geführt, wie mit dem Urteil und der sich abzeichnenden neuen Rechtslage umzugehen sei. Schließlich sahen sich beide in einer Grundüberzeugung herausgefordert: ihrem Selbstverständnis als Anwältinnen des Lebens.

Die Grundsatzdebatte ist besonders im vergangenen Jahr geführt worden. Es sei undenkbar, dass sich kirchliche und diakonische Einrichtungen an assistierten Suiziden beteiligten – bei allem Respekt vor der Notlage von Menschen, die in verzweifelten Lagen einen Wunsch nach Hilfe beim Suizid äußerten, und bei aller Bereitschaft, sie palliativmedizinisch und seelsorglich zu begleiten. So die einen. Andere argumentieren, dass mit der Gabe des Lebens auch die Freiheit so untrennbar mitgesetzt sei, dass auch kirchliche und diakonische Einrichtungen aus Achtung vor der Selbstbestimmung des einzelnen Menschen in letzter Konsequenz den assistierten Suizid ermöglichen müssten. Dies jedoch bei großem Bewusstsein für die Tragik von Situationen, in denen Menschen keinen anderen Ausweg sehen, und bei aller Betonung, zunächst alle anderen beratenden, seelsorglichen und palliativen Möglichkeiten auszuschöpfen, um Menschen andere Wege aufzuzeigen.

Unklar bleibt, wie kirchliche Einrichtungen ganz konkret mit Wünschen nach Suizidassistenz umgehen sollen. Welche rechtlichen Rahmenbedingungen gelten im Detail? Wie kann ein institutionelles Schutzkonzept aussehen, das die Würde und Selbstbestimmung der Betroffenen wahrt, sie aber auch vor voreiligen, fremdbestimmten oder krankheitsinduzierten Entscheidungen schützt? Wie können auch Angehörige und Mitarbeitende in den betreffenden Einrichtungen geschützt und zugerüstet werden? Wie stellt sich die Situation aus den jeweiligen Perspektiven der unterschiedlichen Akteure, Werke und Einrichtungen dar, aber auch angesichts der breitgefächerten Arbeitsbereiche von Kirche und Diakonie? Welche alternativen Praktiken zum assistierten Suizid kommen infrage?

Wir wollen auf der bisherigen Debatte aufbauen und Fragen nach verantwortungsvollen Regelungen und konkreten Praktiken in den Einrichtungen nachgehen. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Pfr. Dr. Hendrik Meyer-Magister
Evangelischen Akademie Tutzing
Prof. Dr. Reiner Anselm
Ludwig-Maximilians-Universität München
Prof. Dr. Isolde Karle
Ruhr-Universität Bochum
Pfr. Ulrich Lilie
Diakonie Deutschland e.V.

PROGRAMM

Donnerstag, 24. November 2022

| | |
|-----------|--|
| 09.00 Uhr | Anreise ab 8.30 Uhr Ankommen bei Kaffee und Breze |
| 10.00 Uhr | Begrüßung und Einführung Pfr. Dr. Hendrik Meyer-Magister Pfr. Ulrich Lilie |
| 10.15 Uhr | Grußwort des Regionalbischofs im Kirchenkreis München-Oberbayern OKR Christian Kopp |
| 10.30 Uhr | Autonome Selbstbestimmung? Ein Rückblick auf die Debatte über assistierten Suizid Dr. Daniel Deckers |
| 11.15 Uhr | Kaffeepause |
| 11.45 Uhr | Safe Spaces und Grauzonen. Herausforderungen zwischen rechtlicher Normierung und Einzelfallsensibilität Prof. Dr. Peter Dabrock |
| 12.30 Uhr | Mittagessen |
| 14.15 Uhr | LEBEN – Selbstbestimmung und Lebensschutz: Ambivalenzen im Umgang mit der Beihilfe zur Selbsttötung Dr. Peter Bartmann |
| 15.00 Uhr | Kaffeepause |
| 15.30 Uhr | Die Bitte um Suizidhilfe: Was erlaubt und gebietet das Recht? Wolfgang Putz |
| 16.15 Uhr | Pause |
| 16.30 Uhr | Medizinische und pharmakologische Aspekte der Suizidassistenz Dr. Klaus Kobert |
| 17.15 Uhr | Freier Austausch in Kleingruppen |
| 18.00 Uhr | Abendessen |
| 19.00 Uhr | Die Perspektive der Palliativ- und Hospiz- versorgung auf die Suizidassistenz Prof. Dr. Claudia Bausewein |
| 20.00 Uhr | Begegnung und Gespräche in den Salons |

Freitag, 25. November 2022

| | |
|-----------|--|
| 07.45 Uhr | Morgenandacht in der Schlosskapelle OKR Christian Kopp |
| 08.00 Uhr | Frühstück |
| 09.00 Uhr | Assistierten Suizid ermöglichen Wie sich Sozialpsychiatrie und Beratungsstellen bei der Diakonie auf die neue Rechtslage einstellen Dr. Michael Frieß |
| 09.45 Uhr | Die Perspektive Sterbefasten/FVNF – eine alternative Praktik zum assistierten Suizid? Prof. Dr. Ruben Zimmermann |
| 10.30 Uhr | Kaffeepause |
| 11.00 Uhr | Wie kann mit Wünschen nach Suizidhilfe in der Praxis umgegangen werden? Plenumsdiskussion Moderation: Pfr. Dr. Hendrik Meyer-Magister |
| 12.00 Uhr | Ethische und seelsorgliche Perspektiven Prof. Dr. Reiner Anselm Prof. Dr. Isolde Karle |
| 12.15 Uhr | Schlusswort und Verabschiedung Pfr. Ulrich Lilie Pfr. Dr. Hendrik Meyer-Magister |
| 12.30 Uhr | Mittagessen und Ende der Tagung |

KOOPERATIONSPARTNER

Diakonie 
Deutschland

 **INSTITUT FÜR
Religion und
Gesellschaft**